

# Großer Rucksack für junge Forscher

Mit Grundschülern unterwegs auf Vogelexkursion im Botanischen Garten

VON SABINE OSCHMANN

Kassel – „Kommt mal, ich habe ein Nest entdeckt“, ruft Carina und winkt aufgeregt von Weitem. Maria Sophie, Elkin und Luca sausen los, um mit ihr nachzuschauen, was da drin ist. Eine Kohlmeise, ein Dompfaff oder ein Grünfink vielleicht? „Das Tollste wäre ein Rotkehlchen“, sagen die Vier. „Dann hätten wir schon mal den Vogel des Jahres 2021 gesehen“, fügen sie stolz hinzu.

Ein paar Bäume weiter haben sich Jacob, Emma Marie und Emma Katharina versammelt. Sie wollen aus anderer Perspektive, mit Monokularen, die Vogelwelt des Botanischen Gartens erkunden. „Ein Fernglas für nur ein Auge, klasse“, stellen die Kinder begeistert fest, betrachten das Gerät, blinzeln und testen es und spähen dann nach Krähe, Amsel, Specht und Co. Taylor und Jacob haben sich ein bisschen abseits gestellt, weil sie nach Vogelstimmen läuschen wollen.

Die Kinder sind unterwegs auf Vogelexkursion im Botanischen Garten und kommen aus der 3c der Dorothea-Viehmann-Schule. Sie sind munter und motiviert - nach dem gemeinsamen Frühstück hier vor Ort in herrlicher Morgensonne und nach dem Märchen vom Zaunkönig, das ihnen Claudia Wiederhold, Leiterin des Schulbiologiezentrum Kassel an der Boesestra-



**Vogelperspektive:** Anton (von links), Maria Sophie, Emma Marie, Ekin und Carina halten mit Monokularen, die für Kinder leichter zu handhaben sind, nach Piepmärtzen Ausschau.

FOTO: SABINE OSCHMANN

Pflanzen, der Natur, dem menschlichen Leben, aber auch Forscherdrang, all das ist Claudia Wiederholds Leidenschaft. „Heute ist die Vielfalt unserer heimischen Vogelwelt Thema“, sagt die Fachfrau. Die bei Exkursionen mit Kindern immer mit ihrem prall gefüllten Feld-Wald-Wiesen-Rucksack punktet. Der Backpack, den sie auch an Schulen verleiht, enthält zum Erforschen der Natur Unentbehrliches wie Ferngläser, Lupen, Spiegel, Bechergläser, Fanggläser, Bestimmungsbücher und Karton, Seile, Maßbänder, Petrischalen, Stethoskop, Schüttelsiebe, Sammeldosen. „Ja, das kann man vielleicht wirklich alles mal brauchen, wenn man in der Natur unterwegs ist“, sagen einige Schüler am Ende der Exkursi-

on beeindruckt und stecken gleich noch mal die Köpfe über einer Bildtafel zusammen, um herauszufinden, was das für ein roter Vogel war, den sie da eben gesehen haben.

**Vogelperspektive:** Anton (von links), Maria Sophie, Emma Marie, Ekin und Carina halten mit Monokularen, die für Kinder leichter zu handhaben sind, nach Piepmärtzen Ausschau.

FOTO: SABINE OSCHMANN

Verständnis für Natur und Umwelt entwickeln“, sagt Rehberg. „In Corona-Zeiten sind soische Projekttage mit praktischem Unterricht in freier Natur besonders wichtig und hilfreich“, betont sie. Die Vermittlung von Wissen und Verständnis, Freude am Umgang mit Tieren,

**Kontakt** Schulbiologiezentrum: Tel. 787-3169